

Ein Geist.. Ein Psychopath .. die Liebe...HALLOO? Teil 3

Von Narutochen1994

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: prolog	2
Kapitel 2: 1. Kapitel	3
Kapitel 3: 2. Kapitel	7
Kapitel 4: 3. Kapitel	10
Kapitel 5: 4. Kapitel	13
Kapitel 6: 5. Kapitel	18
Kapitel 7: 6. Kapitel	21
Kapitel 8: Epilog	22

Kapitel 1: prolog

Und hallo wieder *wink* mein tief ist langsam vorbei ich bin voller Elan...wenn....ja wenn die liebe Arbeit nicht wäre...aber ich habe mir vorgenommen schneller zu schreiben...naja...wollen und machen sind 2 verschiedene paar Schuhe aber was solls=P Ich hoffe euch gefällt der Prolog und dann fangen wir an*wink*

Stille herrschte. Der Friedhof lag im Dunkeln und nur eine Laterne spendete etwas Licht. Dunkle Wolken zogen auf und in der Ferne grollte es, eine dunkle Gestalt stand an einem Grabstein und starrte ins Leere. In der Hand hielt diese Person ein Bild welches er nach ein paar Sekunden ansah. Schluchzend brach er zusammen. Dadurch saß er im Licht der Laterne und man blickte einen blonden Jungen in die blauen Augen. Diese schimmerten voller Tränen.

„Bruder“, wimmerte er und drückte das Bild an sich. Dabei starrte er wieder auf den Grabstein.

„In Gedenken an Hidan 1990-2016“, stand auf diesen Geschrieben. Schniefend wischte sich der Junge über die Augen. Kurz kramte er in seiner Tasche rum und besah sich dann ein weiteres Bild. Dort war ein blonder Junge abgebildet mit ebenso blauen Augen. Er lächelte glücklich und hielt einen Fußball in der Hand.

„Naruto Uzumaki“, hauchte der unbekannte Blonde Mann und nahm in seiner anderen Hand ein Feuerzeug.

„Ich werde dich finden und mich dafür Rächen, dass du mein Bruder getötet hast. Du wirst leiden so wie er gelitten hat.“ Mit diesen Worten steckte er das Bild von Naruto in Brand und ließ es auf den Kiesweg fallen. Ohne das brennende Bild noch eines Blickes zu würdigen verschwand der Junge in die Nacht. Nach ein paar Regentropfen, die langsam vom Himmel fielen, hörte das Bild auf zu brennen und nur noch der Kopf Naruto´s war noch drauf zu sehen.

Knackig kurz...und ich hoffe das ihr es trotzdem mögt. Schreibt mir doch eure Meinung...Nun denn machen wir hier Schluss. *pancakes Hinstell* Guten Appetit wünsche ich euch und bis zum nächsten mal...dieses Mal dauert das nicht lange *grins*

Kapitel 2: 1. Kapitel

Hallo erstmal ^^ bin wieder da und hab auch gleich das neue Kapitel mitgebracht...hoffe gefällt euch und wir fangen jetzt einfach mal an

Deidara hörte jemand lachen. Sofort blieb er stehen und sah sich um. Schon seit Tagen lebte er in der Höhle wo sein Bruder angeblich an Herzversagen starb. Das er kaum Geld hatte um sich was zu essen zu kaufen ließ ihn schon Beeren und Blätter sammeln. Auch dieses mal hatte er das vor doch als er das Lachen hörte, vergaß er, was er suchen wollte und folgte dem Geräusch. Als er da war versteckte er sich in den Gebüsch in der Nähe und sah vorsichtig drüber. Schluckend sah er auf die vielen Sandwiches die auf der großen Picknickdecke lagen. Er hatte mächtigen Hunger und das zeigte sein Bauch deutlich als er bei den Anblick laut knurrte. Doch was ihn am meisten Interessierte waren die Personen die drauf saßen. Bleich wurde er als er erst jetzt sah WER dort saß. Naruto Uzumaki.

„Endlich habe ich dich“, hauchte Deidara und besah sich seine Freunde. Neben den Blonden saß einer mit Schwarzen langen Haaren, der etwa in seinen Alter war. Der Blonde wurde rot.

„Der ist aber gut aussehend“, dachte er sich und schalt sich selbst für diesen Gedanken. Auf der anderen Seite saß ein Junge, ungefähr dreizehn Jahre alt, mit braunen Haaren der in eines der Sandwiches biss und gegenüber dem Dreizehnjährigen ein Junge und ein Mädchen. Das Mädchen hatte rosane Haare und giftgrüne Augen. Der Junge besaß auch lange braune Haare die mit einem Zopf zusammen gebunden waren. Was ihn aber verwirrte, wie hinter den Blonden ein schwarzhaariger Junge saß, der ihn an sich drückte und seine Hände mit den des anderen verschränkt hatte. „

Er hat einen Freund? Er hat Freunde! Er ist also glücklich ... wie ich ihn hasse.“ Deidara zitterte vor unterdrückter Wut. Nur langsam bekam er sich wieder unter Kontrolle. Doch sein Magen wollte anscheinend anders, den der Knurrte unaufhörlich.

„Man, ist mir schlecht“, ächzte er leise und überlegte. „Ich weiß ich sollte mich noch nicht zeigen, aber ich will nicht verhungern

... okay, ich gehe hin. Aber nur kurz.“ Tief atmete der Junge durch. Dann stellte er sich auf den geraden Weg und schritt auf die kleine Gruppe zu. Naruto sah ihn als erster und blickte ihn freundlich entgegen.

„Hallo“, lächelte er. Deidara knirschte mit den Zähnen, als er sich zu einem Lächeln abrannte. Nun hatte er auch die Aufmerksamkeit der Anderen. Vorallem der Ältere, neben Naruto, musterte ihn neugierig sodass seine Hände zitterten.

„Ähm ... t-tut mir leid wenn ich störe, aber ich habe seit Tagen nichts mehr richtig gegessen. Und ... wollte fragen, ob ihr was zu essen übrig habt? Werde auch nicht weiter stören“, ratterte er schnell runter und starrte auf seine Hände. Beschämt von sich selbst. „Wieso bin ich nur so schwach?“ Naruto löste sich von seinem Hintermann und erhob sich.

„Natürlich darfst du. Du kannst dich auch zu uns setzen solange du isst. Ich bin Naruto, und das sind meine Freunde Neji, Sakura mein Bruder Konohamaru, Itachi und mein Freund Sasuke“, lächelte er und zeigte bei den Namen auf die jeweilige Person.

Deidara nickte vorsichtig.

„Ich bin Deidara“, meinte er und setzte sich neben Sakura die ihm lächelnd eines der Sandwiches hinhielt. „Danke“, lächelte er sanft, nahm ihr es ab und biss genussvoll rein.

„Und schmeckt's?“, fragte Naruto neugierig. Deidara nickte verwirrt und Naruto strahlte. „Das ist toll.“

„Nun lass ihn doch erst mal essen, Naruto“, schmunzelte Itachi neben ihn. Dann drehte er sich zu den Blondinen um und ansah sie.

„Du musst wissen, Naruto will kochen lernen und hat sich mit denen hier viel Mühe gegeben. Die Streichpaste hat er selbst gemacht.“

„Wirklich? A-also es schmeckt wirklich gut.“ Naruto grinste bei den Worten und kuschelte sich zurück in Sasuke's Arme. Itachi derweil beobachtete die Blondinen interessiert.

„Anscheinend stehe ich auch auf Blondinen. Er ist echt hübsch.“

„Sag mal wieso hast du den seit Tagen nichts gegessen? Wohnst du hier nicht?“ Fragte Sakura und war wirklich neugierig. Der Blonde neben ihr schluckte leicht.

„Also ... eh wie soll ich sagen ...“, fing Deidara an. „Ein wenig bleib ich bei der Wahrheit. Das ich Naruto töten will, weiß ja keiner außer ich“

„Ich wohne eigentlich in einem Heim, aber ich bin dort abgehauen und hab mich bis hierher verschlagen.“ Mit großen Augen wurde er angesehen.

„St es dort so schlimm? Ich komme auch aus einem Heim und bei mir war es schrecklich.“ Konohamaru fühlte mit ihm, da er ja als Einziger wusste wie es war im Heim aufzuwachsen.

„Sehr ... aber ich bin immer mit einem blauen Auge davon gekommen, weil mein großer Bruder auf mich aufgepasst hat“, murmelte Deidara und starrte traurig auf die Decke.

„Und wo ist er jetzt?“ Deidara schaute auf und sah Konohamaru an.

„Er ist tot ... oder eher ... er wurde umgebracht.“ Bei den Worten sah er Naruto in die Augen, der merklich betroffen, den Blick erwiderte.

„Das ist ja furchtbar.“ Bitter lächelte Deidara. „Ziemlich. Erst dann war mir bewusst, dass wenn ich noch weiter im Heim bleiben würde, ich keine Ruhe haben würde. Deswegen bin ich abgehauen. Aber da ich zum Glück schon achtzehn bin, wird nicht so fieberhaft nach mir gesucht. Ich habe also meine Ruhe und mich dort wieder hinschleppen können die Polizisten auch nicht mehr, da ich ja machen kann, was ich will.“ Itachi nickte langsam verstehend. Er hatte Mitleid mit diesen schönen Jungen.

„Und du hast also keine Bleibe?“ Deidara sah verwirrt auf und schüttelte den Kopf.

„Ich wohne zurzeit in einer Höhle, aber das ist nicht schlimm. Es ist auszuhalten. Und ich denke, ich werde jetzt gehen. Danke, für das Essen.“ Lächelnd erhob sich Deidara konnte es kaum ertragen bei Naruto zu sitzen und wollte nur noch weg.

„Was? Bleib doch noch.“ Sofort sprang Naruto auf und schnappte sich die Hände. Starr blieb Deidara stehen und sah Naruto stumm an. „Du bist echt nett und niemand hat es verdient auf der Straße zu leben. Und außerdem wird es in wenigen Monaten wieder kalt, das ist viel zu gefährlich wenn du dort bleibst.“ Auch Itachi stand auf und stellte sich neben die beiden.

„Wenn du möchtest, kannst du für ein paar Tage bei uns wohnen. Wir sind zwar schon vier, aber unsere Hütte ist groß, ein Zimmer können wir mit Sicherheit noch finden“, lächelte er die Blondinen zu, die sich sichtlich unwohl fühlte. Deidara war hin und her gerissen. Andererseits wollte er nicht mehr in die Höhle zurück. Es erinnerte ihn zu sehr an Hidan. Aber andersrum wollte er nicht noch mehr mit Naruto zu tun haben. Als

er aber den bittenden Blick von Naruto sah konnte er nur leicht nicken.

„Okay“, gab er schließlich nach und war über sich selbst erschrocken. Strahlend wurde Deidara umarmt, der völlig überfordert war mit der Situation, Naruto an seinen Hals hängen zu haben. Schon lange nicht mehr wurde er so herzlich umarmt und kurzweilig genoss er es, doch dann löste er sich schnell von Naruto und blickte wieder zur Seite.

„Ich ... muss nur meine Sachen holen.“

„Wir können gerne mit kommen“, bot sich auf einmal Sasuke an, der alles nur Stumm beobachtete und Naruto wieder an sich zog. Irgendwas an Deidara war merkwürdig und sein Instinkt zur Vorsicht regte sich. Deidara schüttelte schnell den Kopf.

„Danke, aber ich möchte lieber alleine gehen. Ich möchte euch ungern zeigen, wie ich hause“, lächelte Deidara bitter. „ich beeile mich.“

„Okay, wir warten hier“, lächelte Itachi Deidara so liebevoll an, dass er einen Stich in seiner Brust fühlte.

„Ist gut.“ Deidara verschwand schnell im Gebüsch, doch als er wusste, dass ihn niemand sehen konnte, blieb er stehen und atmete tief durch.

„Was ist das? Wieso ist Naruto so nett zu mir? Er kennt mich doch gar nicht und trotzdem ... behandelt er mich schon wie ein Freund ... hm ... sobald er weiß, wer ich bin, wird er mich hassen“, als er das so sagte, stahl sich eine Träne seinen Wangen herunter und überrascht wischte er sie fort. „Als ob ich will, dass er mich mag“, hauchte er und schritt Richtung Höhle.

~~~~~

Bei den anderen

„Naruto, ich weiß nicht was es, ist aber irgendwas erscheint mir an Deidara merkwürdig. Bist du sicher, dass du ihn in unserer Wohnung lassen willst?“ Sasuke sah Naruto an.

„Aber, Sasuke, er hat nichts ... wo soll er sonst hin? Er tut mir so leid und er ist so nett.“ Naruto grummelte leise. „Außerdem hat er auch keine Familie mehr ... keine Mutter und kein Vater und sein Bruder ist auch tot. Wir können ihn doch nicht dort lassen.“ Zweifelnd seufzte Sasuke.

„Das ist mir schon klar, aber irgendwas stört mich. Ich weiß nicht, was es ist aber etwas stimmt mit ihm nicht und mein Instinkt trügt mich nie.“

„Ja, aber ich denke diesmal liegst du falsch. Komm, Schatz, für ein paar Tage geht es doch.“ Naruto umarmte Sasuke und sah ihn mit einen Welpenblick an. „Außerdem hast du gesehen wie Itachi Dei beobachtete hat? Diese Blicke waren doch mehr als eindeutig.“

„Ja, ich hab sie gesehen und sieh mich nicht so an. Du weißt, dass ich wenig widerstehen kann“, lächelte Sasuke und küsste Narutos Nasenspitze. „Okay, dann nehmen wir ihn halt auf, aber sobald er irgendwas macht was nicht gut für uns ist, fliegt er raus.“

„Oh danke, Sasuke, ich passe höchstpersönlich auf, dass nichts passiert. Ich WEIß, dass er ein guter ist. Du weißt, ich merke wenn jemand mir was böses will. Ich liebe dich“, küsste er Sasuke verliebt auf den Mund und grinste. Sasuke sah Naruto zweifelnd an, hatte er doch trotzdem ein ungutes Gefühl

-----  
So fertig....und ja...

Das Sasuke so ein gutes Gespür hat liegt daran das er einfach seit dem Naruto in sein Leben trat so ein 6. Sinn hat dafür was gut ist und was nicht...er hat es so zusagen an trainiert damit Naruto nichts mehr passiert. Er ist so ein fürsorglicher Freund\*Schwärm\* haha okey....das wars auch schon ich hoffe euch hat es gefallen \*Schokokuchen hinstell\* für euch Schatzis \*wink\* bis zum nächsten mal

## Kapitel 3: 2. Kapitel

Sooo das Neue Kapitel kommt on \*freu\* habe heute mal frei und ja ich muss auch Sonntags arbeiten...na ja JETZT habe ich aber Zeit und da dachte ich lass euch nicht zuuu lange warten ^^.

-----  
Als Naruto und Sasuke diskutierten war Deidara bei der Höhle angekommen und setzte sich dort auf einen Stein der aus den Boden ragte. Seufzend sah er sich um. "Jetzt habe ich ja gesagt...aber so eine Gelegenheit bekomme ich nicht wieder...und ich bekomme wenigstens richtiges Essen." Langsam stand er auf und packte seine Sachen. Danach schritt er raus und sah noch mal zur Höhle zurück. "Ich werde nicht lange brauchen warte auf mich Bruder." Hauchte Deidara und verschwand. Nach wenigen Minuten war er wieder an der Lichtung wo die Anderen auf ihn warteten. "Komm ich trage dir ein paar Sachen." Lächelte Itachi Deidara sanft zu und nahm ihn sein schweren Rucksack ab. "D...danke schön." Murmelte Dei rötlich um die Nase. "Na dann können wir ja zurück. Sakura soll ich dich mit Nach Hause nehmen oder holt dich dein Freund ab?". Neji nahm sein Gepäck. "Kannst du mich fahren? Lee ist heute bei seinen Aushilfsjob und schafft es nicht." "Na klar. Na dann verabschieden wir uns. Danke für die Einladung. Das war echt lustig heute." Lächelnd umarmten die Beiden die Uchiha's und die Uzumakis. Sakura drehte sich lächelnd zu Dai um und drückte auch ihn. "Ich denke du wirst jetzt öfters bei unserer Gruppe mit bei sein deswegen freue ich mich auch schon auf unser nächstes Treffen." Dai war merklich erstaunt als er so gedrückt wurde und nickte langsam. "Eh ja natürlich." Lächelte er vorsichtig. Grinsend verschwanden Neji und Sakura. "So und wir hübschen gehen jetzt Nach Hause." Lächelte Naruto und schnappte sich den Großen Korb.

Nach einer Viertel Stunde waren sie auch bei der Hütte der Uchiha's angekommen. Dort schmiss Konohamaru seine Sachen auf das Sofa. "Konohamaru du weißt das du alles wegstellen sollst." Seufzte sein Bruder. "Ja...ist gut mache ich sofort." Murmelte Konohamaru und gähnte. Dann erst schritt er nach oben und brachte seine Sachen weg. "So das ist unser Haus...gefällt es dir??" Neugierig sah Naruto Dai an, der sich ebenfalls neugierig umsah. "Es ist wirklich schön hier." "Toll das es dir gefällt...komm ich führe dich durch die Wohnung." Naruto schnappte nach Dai's Hand und schob ihn durch die Wohnung. Die Uchiha's sahen ihn schmunzelnd nach setzten sich in die Küche. "Sag mal Itachi, dir gefällt der Blonde oder?" Sasuke grinste. "Was redest du für ein Quatsch." Grummelte Itachi rot im Gesicht und begann Kaffee zu kochen. "Ich mein ja nur ...du hast ihn fast schon mit deinen Blicken ausgezogen. Du hast ihn keine Sekunde aus den Augen gelassen." "Ach was da hast du dich geirrt." Sasuke's grinsen wurde noch breiter als Itachi nun schon Tomatenrot anlief. Er kannte das von seinen Bruder gar nicht und liebte es jetzt schon ihn zu ärgern. "Na ja wenn man so genau hinsieht ist er schon ein Hübsches Kerlchen." Meinte er Beiläufig und beobachtete seinen Bruder ganz genau. Sofort hatte er auch die Aufmerksamkeit seines Aniki (großer Bruder). "Du hast Naruto klar also lass die Finger von Dai." Der Schwarzhaarige schluckte als er das breite Grinsen von Sasuke sah. Er war ihm auf den Leim gegangen. "Ach du nennst ihn schon Dai wie niedlich." Lachte er leise und duckte sich als Itachi ein Lappen nach ihm warf. "Ach halt dein Mund." Knurrte Itachi peinlich

berührt und starrte auf die Tropfen die in die Kanne tropften.

Bei Naruto und Dai

"Und das ist mein und Sasuke's Schlafzimmer." Rief Naruto und öffnete die Tür. Im Zimmer ließ er sich auf das Bett nieder. Deidara sah sich auch hier um, dann holte er tief Luft. "Ich habe eine Frage." Sprach er vorsichtig. "Natürlich frage was du möchtest." Aufmunternd wurde er angesehen. "Na...ja ich frage mich....wieso wohnst du und dein Bruder hier?? Also ...ihr vier habt nicht von Anfang an zusammen gewohnt oder?" Naruto wurde ernst bei der Frage, dann atmete er Tief durch und Klopfte neben sich. "Ich denke du muss bescheid wissen wenn du hier wohnen sollst. Setz dich doch." Deidara setzte sich auch sofort weil es ihn ziemlich interessierte wie alles zusammen passte. "Also es wird jetzt länger dauern. Alles fing an als ich auf eine Geburtstagsfeier gewesen bin. Als wir alle zu ende Gefeiert hatten habe ich etwas Ordnung gemacht. Dummerweise wusste ich nicht das ich die ganze Zeit beobachtet wurde. Ich wollte nach Hause doch ein Mann stellte sich mir im Weg. Er machte mir Angst und so floh ich noch tiefer in den Wald, doch ich schaffte es nicht ihm zu entkommen. Das Ende vom Lied ist das ich von Ihm in der Höhle gefangen genommen wurde. Ich...." Bei den was er jetzt sagen wollte musste er stocken. Ungeweinte Tränen schimmerten in seinen Augen und Deidara merkte das es ihn noch nahe ging. "Es war das schlimmste was ich bis dahin erlebt hatte. Er hat mich Missbraucht getreten und verprügelt..und Irgendwann...als er ...genug von mir hatte...Mauerte er mich bei lebendigen Laib in die Mauer ein." Deidara schluckte stark. Konnte nicht glauben was er da hörte. Sein Bruder sollte das getan haben? Naruto indessen rieb sich über die Augen. Das er ein Geist gewesen war verschwieg er. "Zum Glück kam ich frei und das mit der Hilfe von Sasuke, Sakura und Neji...ohne sie wäre ich wohl noch dort..Ich verliebte mich in Sasuke und ich war glücklich als er mir auch seine Liebe gestand. So kam ich zu den Uchiha's." Deidara legte eine Hand auf Naruto. Er wusste nicht wieso aber er wollte den Jungen neben sich trösten. "Wie hieß...der Mann..der....der dir das Angetan hat?" "Was ich weiß das er zu einer Organisation gehörte...sie nennt sich Akatsuki....Hidan war sein name." Deidara schloss gequält die Augen. Konnte einfach nicht fassen was er da hörte. Er wusste das Naruto die Wahrheit sprach, hatte er seinen Bruder Öfters Mal über die Organisation reden hören. "Und wieso lebt dein Bruder auch hier?" Naruto lächelte benommen und sah auf den Boden. "Was ich nicht wusste das Akatsuki oder eher Hidan dazu beauftragt wurde mich umzubringen. Von meinen Eltern." Nun war Deidara entsetzt. "D...deine Eigenen Eltern?" Naruto nickte schwach. "Du musst wissen meine Eltern hatten Schulden. Imense Schulden und mein Onkel war reich...Stinkreich. Sie haben sich um ihn gekümmert als er krank wurde. Sie haben ihn mit abständen ein Nervengift verabreicht. Doch mein Onkel wusste wer ihn los werden wollte. Also schrieb er ein Testament mit mir als Alleinerbe. Als meine Eltern hörten das sie nichts bekommen würden haben sie Akatsuki beauftragt mich los zu werden. Was ja auch geklappt hat Zeitweise. Was ich zu der Zeit nicht wusste war das ich einen Kleinen Bruder hatte. Konohamaru wurde von unseren Eltern ins Waisenhaus gesteckt. Erst nach dem sie dachten das ich tot wäre haben sie ihn wieder zu sich geholt. Konohamaru wusste nicht was seine Eltern mit ihm gemacht haben. Da er noch nicht Volljährig war hätten sie also die Vollmacht über das ganze Erbe da Konohamaru auch alles bekommen hätte wenn ich das Geld nicht wollte. Als ich wieder kam versuchten sie es wieder mich zu töten.....und wieder hat Sasuke mir das leben gerettet." Bei den Gedanken an

seinen Freund strahlten seine Augen. "Unsere Eltern sind im Gefängnis ebenso Akatsuki. Konohamaru und ich leben seit dem hier. Das Jugendamt hat Itachi erlaubt auf uns aufzupassen da er ja der Älteste unter uns ist." Deidara schluckte wieder. "Das....das du das alles erlebt hast....andere wären daran zerbrochen." "Ich habe tolle Freunde die mir bei gestanden haben...ohne sie wäre ich das auch wahrscheinlich." Deidara nickte. Er hatte niemanden nur sich selbst und langsam kroch der Neid in ihm hoch. Er schalt sich selbst einen Idioten doch er war eifersüchtig auf das Glück was Naruto mit seinen Freunden wiederfahren war. Seufzend drehte er sich zu Naruto. "Ich danke dir das du mir das erzählt hast." "Kein Problem...so kann ich nach und nach alles verarbeiten." Lächelte Naruto und erhob sich. "Komm ich zeige dir nun dein Zimmer." Deidara folgte ihm, war dabei in Gedanken. //Ich weiß wer alles dazu gehörte...aber ich glaube nicht das sie den Spion des ganzen Kopfes haben. // "Sag mal wie viele waren von der Organisation verurteilt wurden??" Naruto überlegte. "Sechs waren es glaube ich...wieso?" "Ach nur so." //Wusste ich es doch....den Spion haben sie nicht....er war ja nur sporadisch da...aber was ist wenn er hier her kommt? Dann sind die anderen in Gefahr...nein...Deidara du bist doch auch nur hier um deine Rache zu bekommen..Halt dich daran knick nicht ein....aber das was...Naruto erzählt hat...Verdammt// Deidara war verzweifelt. Wo sollte das alles nur hin führen.

-----  
Fertig ...ich hoffe euch gefällt es....ich wollte mich schonmal an alle meine Kommischreiber bedanken \*Riesen Schokotorte hinstell\* danke das ihr geschrieben habt habe mich sehr gefreut...und natürlich an alle die meine Seite Abboniert haben \*lächel\* bis dann

## Kapitel 4: 3. Kapitel

Hallo Leute ^^ und nun ist das nächste Kapitel endlich da ...ich werde auch keine langen reden haben und gleich anfangen.

-----  
Deidara lebte seit eine Woche nun bei den Uchiha und Uzumakis. Er hatte sich schon in der kurzen Zeit eingelebt, obwohl er das gar nicht wollte. In den wenigen Stunden, die er nun schon dort wohnte, war für ihn etwas geradezu schlimmes passiert. Naruto, den er eigentlich hatte töten wollen, war ihm ans Herz gewachsen. Deidara mochte es, mit ihm zu reden oder einfach nur mit ihm draußen vor der Tür zu sitzen. Naruto war geradezu wissbegierig was sein leben anging und er antwortete ihn brav. Außerdem war er, immer wann Itachi mit im Raum war, peinlich berührt und wusste nicht, wie er mit ihm reden sollte. Sonst besaß er immer eine große Klappe, doch bei Itachi war es was völlig anderes. Rot werdend dachte er an gestern zurück.

~ Flashback ~

Müde und noch nicht ganz wach, schritt Deidara mit einem Handtuch richtung Bad. Es war noch sehr früh und er wollte für sich und die anderen Frühstück machen. Als er die Tür des Bades öffnete merkte er nicht, wie schon jemand im Raum war und gerade aus der Dusche trat.

„Deidara?“ Erschrocken fuhr der Genannte zusammen und starrte Itachi an. Dieser war selbst erschrocken, als er den Blonden so im Bad stehen sah, beruhigte sich aber dann auch wieder und schnappte sich ein Handtuch. Deidara schluckte und musterte Itachi langsam.

„Oh Gott, hat der einen heißen Körper.“ Bei den Gedanken wurde er knallrot im Gesicht und sah beschämt weg. Itachi schmunzelte, hatte er die Blicke doch schon längst bemerkt. Lässig schlang er das Tuch um seine Hüften und kam auf Deidara zu.

„Du kannst gerne jetzt auch duschen gehen...ich wollte Frühstück machen. Was möchtest du essen?“ Gespannt sah er den Blonden an, der selbst zu ihm rauf sehen musste.

„Ä-ähm wie?“ Deidara war völlig geplättet von Itachi's Augen die so voller wärme ihn ansahen, dass er den Faden nun komplett verloren hatte. Schmunzelnd beugte sich Itachi zu ihm runter. Kurz vor seinen Lippen machte er halt.

„Ich wollte wissen, was du möchtest?“

„Dich“, kam es völlig unüberlegt aus Deidara raus. Erst Sekunden später merkte er erst, was er von sich gegeben hatte und klatschte sich die Hand auf den Mund. Kaminrot und mit riesen Bambi-Augen sah er Itachi an der überrascht über die Antwort war. „I-ich meinte ... äh ... ein Rührei“, piepste Deidara.

„Oh Gott, er bringt mich um. Wie komm ich nur auf so ein Gedanken? HILFE! Komm, Deidara, red' dich raus, dir fehlt doch sonst immer was ein.“ Doch Deidara's Kopf machte das nicht mit. Itachi beobachtete den Blonden ganz genau.

„Wie niedlich er aussieht. Er will also mich ...das ist sehr interessant.“ Mit sich und der Welt zufrieden lächelte der Schwarzhaarige. Dann strich der Deidara kurz über den Kopf. „Okay, für dich gibt es Rührei. Lass dir ruhig Zeit mit den Duschen.“ Schelmisch zwinkerte Itachi den Blonden zu. Erst dann verschwand er und ließ ein aufgelöstes

jungen Mann zurück.

~ Flashback ende ~

Für Deidara war es der peinlichste Tag seines gesamten Lebens. Seit dem Zwischenfall von den Beiden war Itachi besonders zuvorkommend zu Deidara. Ständig berührte er ihn unauffällig oder lächelte ihm zu, das alles ließ Deidara's Herz fast aussetzen. Dass Itachi mit den Blondinen flirtete war so offensichtlich, dass sich die anderen drei Mitbewohner schon Wetten abgeschlossen hatten, wann den die beiden endlich mal Händchen hielten. Doch was sie nicht wussten war, dass Deidara immer noch mit sich haderte. Er liebte sein neues Zuhause. So sah er die Hütte schon. Aber er wollte und konnte Hidan's Tod nicht vergessen. Auch die Geschichte Naruto's hatte ihn zum Nachdenken angeregt und er wusste einfach nicht, was er jetzt machen sollte. Außerdem machte er sich Sorgen wegen Sasuke. Dieser war eines Abends in sein Zimmer getreten, um mit ihm zu reden. Schweigend haben kurz auf dem Bett gesessen, doch dann machte Sasuke den Anfang.

„Hör mal ... ich weiß, dass Naruto alles erzählt hat. Mit seinen Eltern und den Rest. Ich war dabei und in all der Zeit was passierte, hat Naruto sehr gelitten. Seitdem versucht er auch sich um seinen Bruder zu kümmern, was er nicht immer kann, da ihm das alles immer noch mitnimmt. Und ich weiß, dass er dich sehr gern hat. Trotzdem möchte ich dich bitten, falls du irgendwas vor hast, egal was es ist, wenn das meinem Freund schaden könnte, ich dich sofort aus dem Haus jage egal, was die anderen sagen. Ich liebe Naruto und ich will nicht, dass ihm was passiert. Ich sage dir das nicht um dir zu drohen, ich möchte einfach dass Naruto endlich glücklich wird. Verstehst du das?“ Deidara hatte schweigend zugehört. Ihm wurde erst jetzt wirklich bewusst, dass Sasuke Naruto abgöttisch liebte und alles für ihn tun würde. Vorsichtig nickte er.

„Ich verstehe sehr gut. Naruto kann sich glücklich schätzen, so ein Freund wie dich zu haben“, lächelte Deidara Sasuke an.

„Ich danke dir. Ich würde alles für ihn tun ... Noch nie habe ich jemanden so sehr geliebt wie ihn. Aber sag ihm das bitte nicht. Er weint immer sofort, wenn er sowas hört.“

„Ja, ich werde nichts verraten“, kicherte Deidara, als er sah wie Sasuke etwas rot wurde. Dieser schmunzelte und erhob sich.

„Danke. Du bist eigentlich total in Ordnung, Deidara.“ Erst nach diesen Worten ging er aus dem Zimmer. Seit dem Gespräch kamen Sasuke und Deidara auch besser klar, was Naruto sichtlich freute.

~ Ganz woanders in einer Höhle ~

„Hier ist er also verreckt. Das muss ihn nicht gefallen haben.“ Eine Person stand in der Höhle und sah sich um. Sein Blick glitt über eine Einbuchtung. „Und hier muss der Blonde drin gelegen haben. Wirklich interessant, wie er versucht hat den Bösen zu spielen, nur um seinen kleinen Bruder zu retten. Dafür musste ein anderer leiden. Mal was anderes.“ Grinsend holte er ein fetzen Papier aus seiner Hosentasche. Es war ein Bild drauf. Das Bild von Deidara.

„Um deinen Bruder zu retten, hast du echt einiges in Kauf genommen. Du musst dich selbst gehasst und angewidert haben.“ Lachend schmiss er das Bild auf den Boden und zertrat es. „Dumm nur, dass du tot niemanden beschützen kannst. Ich krall ihn mir und dann werde ich ihn brechen. Als Strafe, dass du ein Teil schuld hast, dass

unsere Organisation geschnappt wurde. Die Sonne brach durch die Bäume und erhellte den Platz wo die Person rauskam. Es war ein rothaariger Mann der sich umsah.

„Deidara, ich werde dich finden. Warte auf mich, mein Kleiner, bald wirst du mir gehören.“

~ Noch weiter weg [=P] ~

Obito saß in seiner Detektei und blätterte in einen seiner alten Akten. Diese Akte war von Naruto Uzumaki. Noch gut erinnerte er sich an den Blonden und noch immer konnte er nicht glauben, was Eltern durch Gier einen Kind alles antun. Bei einen der Zettel stand auch was über die Verhöhrung der Mutter, diese hatte bereitwillig ausgesagt. Erst jetzt erinnerte er sich wieder daran und plötzlich stutzte er. Schnell erhob er sich und schritt auf ein Ordner zu. Mit diesen lies er sich wieder auf sein Stuhl fallen und öffnete ihn. Dann war für Stunden nichts zu hören, außer das Blättern der Seiten und das Kritzeln eines Bleistifts. Erst als es dämmerte beendete Obito seine Arbeit. Was er eben entdeckte ließ ihn bleich werden.

„Nein, aber das heißt doch ... Frau Uzumaki wollte sich nicht retten. Sie wollte ihren Sohn retten. Verdammt, ich muss sofort dahin.“ So schnell hatte er sich noch nie sein Geld, Schlüssel und seine Jacke geschnappt, wie in den Augenblick. „Ich muss sie unbedingt warnen.“ Was das plötzliches Verschwinden des Detektiven bedeutete, war der Sekretärin, Rin, schleierhaft. Doch sie wusste, dass sie keine Fragen stellen sollte. Das bekritzelte Blatt lies sie auf den Tisch liegen und da ihre Schicht eh vorbei war, ging auch sie.

-----  
Uhhh das fängt ja schon wieder an spannend zu werden....und wie fandet ihr es??

lasst es mich wissen =P

Mehr habe ich heute nicht zu sagen außer...SCHÖNEN SONNTAG

## Kapitel 5: 4. Kapitel

Hey jo ...hab ein neues Kapitel im Gepäck ...und da ich heut mal ausnahmsweise nichts anderes zu sagen habe=P geht es auch schon los

-----

### Kapitel eins

Deidara goss gerade die Blumen, als Obito halsbrecherisch mit seinen Wagen auf die Hütte zuhielt. Erschreckt rief er nach Itachi, der sofort raus kam.

„Was ist los, Dei?“ Verwirrt sah er zum Auto und grinste, als er es erkannte.

„Keine Sorge, Dei, das ist nur Obito. Der Detektiv, der uns geholfen hat und mein bester Freund.“

„Hey, Itachi“ Obito stieg aus, schloss sein Auto ab und schritt auf beide zu „ich weiß, es ist unhöflich, aber ich muss unbedingt mit Naruto und- egal, mit euch allen reden, es ist sehr wichtig.“ Erst nach den Worten drehte er sich zu Deidara um und musterte ihn interessiert.

„Oh, wer ist denn das?“ Itachi schmunzelte und legte ein Arm um Deidara.

„Das ist Deidara, er wohnt zur Zeit hier.“

„Du kannst bald echt eine Pension aufmachen“ schmunzelte Obito und hielt Deidara die Hand hin.

„Hallo, ich bin Obito.“ Schüchtern wurde seine Hand geschüttelt.

„Hallo“

„Okay, so jetzt muss ich aber wirklich mit euch reden.“ Überrascht nickte Itachi.

„Komm ruhig rein. Die anderen kochen gerade oder versuchen es zumindest.“

„Wie versuchen?“

„Naja, Naruto bringt Konohamaru kochen bei was ... nicht wirklich funktioniert.“ Gerade kamen sie an der Küche an. Dabei hielt Itachi Deidara weiterhin im Arm, dem das ganze nicht zu kümmern schien, doch sein knallrotes Gesicht deutete auf was anderes.

„Konohamaru, nicht Zucker, Salz. Das sagte ich doch schon- oh hallo, Obito.“ Lächelnd drehte sich Naruto um. Erleichtert, dass Naruto nicht mehr auf ihn rum hackte, legte Konohamaru den Zucker weg. Sasuke saß auf einen Stuhl und beobachtete alles amüsiert.

„Hallo, ihr drei. Ich war schon lange nicht mehr hier, muss aber mit euch reden und deswegen möchte ich euch bitten, euch alle hin zu setzen.“ Überrascht wurde Obito angesehen, doch man tat, was er verlangte. Vorher wurde aber noch der Herd ausgestellt.

„Wie weit ist Deidara involviert? Sonst möchte ich ihn bitten auch raus zu gehen?“

„Keine Sorge, er weiß alles. Er kann hier bleiben.“ Itachi drückte Deidara auf die Bank, der eigentlich schon raus gehen wollte.

„Gut, denn was ich noch heraus gefunden habe, lässt schwer den Anschein hoffen, dass noch jemand aus Akatsuki frei rum läuft.“ Es wurde toten still in der Küche. Sowohl Naruto als auch Konohamaru wurden bleich wie die Wand, während Sasuke und Itachi ernst guckten und Deidara beim Wort „Akatsuki“ zusammen zuckte.

„Wie meinst du das? Es läuft noch einer frei herum?“ Sasuke zog Naruto sofort auf

seinen Schoß und streichelte seinen Rücken. Konohamaru, der wie ein kleiner Bruder für ihn war, kam an seiner anderen Seite und bekam die Streicheleinheit am Kopf.

„Ihr wisst doch noch, dass Kushina, eure Mutter, gegen Akatsuki aussagte. Sie meinte, dass Naruto trotzdem noch aufpassen sollte. Mehr konnte sie aber nicht sagen, weil ihr Mann dazwischen funkte. Mir sind diese Worte wieder ins Gedächtnis gekommen und dann habe ich etwas recherchiert. Bei den ganzen Anschlägen die Akatsuki verübt hat, wussten sie ganz genau, wo sie rein sollten, wie sie die Alarm Anlage ausschalten sollten und andere Dinge, die sie eigentlich nicht hätte wissen können. Minato war der Mittelsmann von Akatsuki bei ihren Auftrag. Doch wer war der Mann für die Anderen Sachen? Zum Beispiel der bei der Bank oder der Ermordung der Familie Blackville\*? Dabei bin ich zu einem Schluss gekommen. Es muss noch ein Mann im Hintergrund arbeiten. Ein Spion, der die jeweiligen Leute aushorchte um an die Antworten zu kommen. Dieser wurde aber nicht gefasst, da es gar keine Akte von ihm gab. Das soll heißen, dass dieser Spion noch auf freien Fuß ist und das er sehr gefährlich sein muss.“ Nach seinen Worten wurde es wieder still. Naruto schluckte.

„Da-dann wird er sich rächen wollen. Für seine Organisation. Er wird mich töten wollen und euch auch, weil ihr auch dabei wart. Ich will das nicht! Ich will doch nur meine Ruhe haben“, schluchzte der Blonde und drückte sein Gesicht an Sasukes Schulter.

„Wie können wir verhindern, dass er uns was tut?“ Itachi, der noch am ruhigsten war, sah Obito ernst an. Dabei bemerkten weder er und die Anderen wie Deidara langsam aber sicher zu einer Entscheidung kam.

„Er muss gefasst werden. Das geht aber nicht, wenn wir den Namen des Mannes nicht wissen?“

„Sasori. Sein Name ist Sasori Akasuna.“ Klar und deutlich kamen die Worte aus Deidara, der sich langsam erhob und zitternd vor der Tür stand, bereit sofort los zu laufen, wenn sie ihn schnappen wollten. Alle drehten sich zu ihm.

„Woher weißt du das?“ Scharf wurde Deidara von Obito angesehen. Dem Blondem traten Tränen in die Augen.

„Ich weiß das ... weil mein Bruder in der Organisation war und jetzt tot ist ... Ich rede von Hidan“, schluchzte er und rieb sich die Augen. Alle stand der Schock in den Augen geschrieben. Deidara konnte den Blicken Itachis und Narutos am Meisten nicht ab und starrte auf den Boden, als er anfang zu erklären.

„Mir wurde damals im Waisenhaus gesagt, dass Hidan durch einen Herzfehler gestorben ist. Doch ein paar Tage später bekam ich einen Brief von einem Unbekannten, der geschrieben hatte, dass mein Bruder ermordet wurde. Von Naruto.“ Kurz hob Dei den Kopf und sah Naruto an.

„Ich habe ihm geglaubt, da Hidan eigentlich gar keine Herzprobleme hatte. Und deswegen ... ich wollte ... meinen Bruder rächen.“ Weinend sah er in die Runde „ja, ich wollte Naruto töten ... aber-aber dann habt ihr mich so liebevoll aufgenommen, ohne Gegenleistung zu erwarten. Niemand hat das bisher gemacht und ich war von der Zuneigung, die ihr mir gegeben habt, völlig überfordert. Ich wusste nicht was ich tun sollte ... doch ... jetzt ... ich WILL dich nicht töten. Da-dafür sind die anderen und du mir zu wichtig geworden. Ich liebe euch alle und wollte nicht, dass was passiert und ich dachte, wenn ich das mit ins Grab nehme, dann-dann wird alles gut und ich kann endlich glücklich werden. Aber jetzt, wo ich weiß, dass noch einer von diesen Männern frei rum läuft, die Hidan zu so einem Monster gemacht haben ... ich will wenigstens ... etwas wieder gut machen. Er heißt Sasori Akasuna und ist neunundzwanzig Jahre alt.“ Bei den Worten sah er Obito an, der ihm alles glaubte und schon alles mitschrieb.

„Er hat rote Haare und er hat eine Oma, die heißt Chiyo Akasuna, ob sie noch lebt, weiß ich nicht, aber er war dort immer die meiste Zeit. Er ging mit meinem Bruder zur Schule und sie waren gute Freunde“, beendete Deidara sein Satz. Schniefend wartete er ab. Er wusste, dass er gehen musste. Sasuke sah Deidara ernst an, dann schob er Naruto sanft von seinen Schoß, der immer noch still Deidara ansah. Mit wenigen Schritten war er bei Deidara und verpasste ihm eine Ohrfeige.

„Du weißt wofür das war, oder?“ Deidara nickte nur stumm und verbot sich, sich die Hand vor die Wange zu halten. „Wir alle haben dir geglaubt. Dich aufgenommen, auch wenn ich misstrauisch war, doch das weißt du. Nicht nur, dass du uns alle angelogen hast, nein. DU HAST MIR GEGENÜBER EIN VERSPRECHEN GEGEBEN, WELCHES DU EINFACH SO GEBROCHEN HAST! Da Itachi das nicht rationall entscheiden kann, tu ich es. Verlasse unser Haus für immer. Du darfst nie wieder hier her kommen und wenn du es wagst, noch einmal bei einen von uns Kontakt auf zu nehmen, dann werde ich dich der Polizei übergeben. Hast du mich verstanden?“ Deidara sah Sasuke an. Ihm wurde schlecht bei dem harten und angewiderten Blick des Uchiha. Auch jetzt blieb er stumm und nickte. Kurz sah er nochmal in die Runde. Naruto, der ihn flehentlich, aber auch unverständlich ansah, Konohamaru, der sein Gesicht wegdrehte, als er ihn ansah und Itachi, der ihn voller Enttäuschung anblickte und sich nach kurzem Zögern abwandte. Nur Obito sah ihn ohne jeglichen Misstrauen an. Aber da er sich in sowas nicht einmischen sollte, blieb er lieber stumm.

„Ich weiß, dass es eh nichts bringt, wenn ich es euch sage ... aber es tut mir alles so leid ... lebt wohl“, hauchte Deidara kraftlos und verschwand aus der Küche und aus dem Haus. Er war am Ende. Er hätte um sie kämpfen können, aber Deidara wusste, dass es nichts brachte. Nie wieder würde er Naruto lauthals singen hören beim Kochen. Nie wieder Itachi mit Sasuke Schach spielen sehen und Konohamaru, mit dem er immer

„Mensch ärger dich nicht“ gespielt hatte. Nie wieder. Mit einem Tunnelblick sah er nur einen Ausweg. Stumm trat er in die Höhle und setzte sich auf ein Felsblock, dort zog er ein Butterflymesser aus der Hosentasche und klappte es auf.

„Ich wollte das doch nicht. Warum? Warum ... jetzt habe ich nichts mehr ... ich will nur noch zu Hidan ... doch ... alle hassen mich und ... ich konnte Itachi nicht sagen, wie sehr ich ihn liebe.“ Weinend verbarg er das Gesicht in den Händen. Dabei bemerkte er nicht, wie ein unheilvoller Schatten sich vor den Eingang ausbreitete, der langsam in die Höhle kam und den weinenden Mann beobachtete.

„Das wird ein Festspiel.“

~•~•~ Bei Naruto und den Anderen ~•~•~

Obito beobachtete alle nach und nach. Dann seufzte er und zückte sein Handy.

„Mit Deidaras Hilfe werden wir den Typen dran kriegen. Ich werde kurz draußen telefonieren.“ Mit diesen Worten erhob er sich, doch dann drehte er sich nochmal zu der stillen Gemeinschaft um „ich weiß, dass es euch alle schwer mit genommen habt und ich weiß, dass ich dazu nichts sagen sollte, weil es mir nicht zusteht, aber ich glaube, ich sage es trotzdem. Ihr habt alle viel mit gemacht, aber ihr solltet nicht vergessen, dass Deidara ebenfalls an vielem zu knabbern hatte. Das Waisenhaus, sprich er hat keine Eltern. Sein toter Bruder, der wahrscheinlich alles für ihn war, da er sonst niemand hatte. Es muss ihn in ein Gefühlschaos gestürzt haben. Einerseits wollte er seine Familie rächen, andererseits fing er an, euch zu lieben. Das er sich letzten Endes doch für euch, anstatt für seinen Bruder entschieden hat, zeugt, meiner

Meinung nach, von großer Stärke. Er hat es im Kauf genommen, rausgeschmissen zu werden, aber er hat es akzeptiert. Ich will das nicht beschönigen, dass er erst morden wollte, aber im Grunde seines Herzens ist er kein Mörder und wird es auch niemals sein. Das wollte ich nochmal los werden." Dann ging er aus dem Zimmer und ließ die anderen nachdenklich zurück.

„Wo ... wird er jetzt schlafen“, fragte Konohamaru vorsichtig. War dann doch erleichtert, als niemand ihn böse ansah.

„Es soll doch bald Gewittern, das ist gefährlich im Wald.“

„Er wird schon ein Unterschlupf finden“, murmelte Sasuke und erhob sich.

„Und was wenn nicht?“ Jetzt wurde der Jüngere trotzig.

„Was, wenn er vom Blitz erschlagen wird, oder so?“ Grollend drehte sich Sasuke zu ihm um.

„Was? Sollen wir ihn wieder mit aufnehmen? Er wollte Naruto töten, wollte uns verletzen und du denkst daran, dass er vom Blitz erschlagen werden könnte? Ich lasse ihn nie wieder ins Haus. Ich lasse nicht zu, dass er weiterhin meine Familie verletzt.“ Am Ende wurde er immer lauter, so dass alle zusammen zuckten. Selbst Itachi, der jahrelang mit Sasuke lebte, hatte ihn noch nie so aufgebracht erlebt. Doch Konohamaru ließ sich nicht so leicht abschütteln, im Gegenteil, jetzt fuhr er die Krallen aus.

„Deidara hat uns, trotzdem, viel zum Lachen gebracht. Es muss ihm viel Willenskraft gekostet haben, bei uns zu leben. Tag ein, Tag aus, musste er sich überlegen, ob er nicht von dem Typen mit dem Brief, verarscht worden ist oder ob wir einfach gut schauspielern können. Wie redest du darüber, als ob Deidara nur ein Unbekannter ist. Er ist doch für uns alle wie ein Teil unserer Familie geworden. Er ist einer von den Guten, obwohl man das jetzt nicht denkt. Ich will Deidara zurück haben und wenn ich denke, dass er jetzt draußen ist, wo es schon anfängt zu regnen und er vom Gewitter überrascht wird, dann wird mir schlecht. Ich will nicht, dass ihm was passiert.“ Weinend sah Konohamaru Sasuke an, der stumm schluckte. Naruto beobachtete alles und stand auf. Verwirrt wurde er angesehen, doch er stellte sich vor dem Fenster und sah nach draußen, wo es immer windiger wurde.

„Und was, wenn dieser Sasori in der Nähe ist? Ich habe ein mieses Gefühl, aber nicht wegen uns, sondern wegen Dei-chan. Im Moment ist es für ihn sehr gefährlich. Er sagte, dass Sasori mit Hidan zur Schule ging, heißt er kennt Deidara genauso-“ Obito, der plötzlich wieder ins Zimmer gelaufen kam, unterbrach Naruto.

„Leute, wir haben ein riesen Problem.“

„Was ist denn jetzt noch?“ Sasuke seufzte genervt und fuhr sich mit der Hand durch die Haare.

„Sasori wurde schon gesichtet. Nachdem ich mit dem Polizisten des Dorfes telefoniert habe, hat er von einer Hostel-Betreiberin gesagt bekommen, dass genau dieser vor wenigen Stunden bei ihr eingekcheckt hat. Er ist ihr merkwürdig vor gekommen, weil er so komisch gegrinst hat und Andeutungen gemacht hat, dass irgendwas Großartiges in absehbarer Zeit passieren wird. Sie hat es den Polizisten gesagt. Es wird eine Großfandung geben und sie werden gerade dabei sein.“ Bei den Worten klingelte sein Handy.

„Ja, hier Obito? Ja? ... okay ... WA ... okay ... ja, ich sage es ihnen, danke ... ja, okay, bis dann.“ Blass sah Obito in die Runde.

„Ich weiß, ihr wollt das nicht hören, aber Deidara ist in großer Gefahr. Sie haben sein Zimmer durchsucht und im Zimmer war ein Bild von Deidara. Dem Bild wurden die Augen ausgestochen und so einiges mehr. Wenn wir den Jungen nicht bald finden ...

findet Sasori ihn und dann haben wir einen neue Leiche." Entsetzt sprang Konohamaru auf.

„Wir müssen ihn suchen. Man, Sasuke, du willst doch nicht, dass Deidara stirbt." Das wollte Sasuke sicher nicht, doch noch immer haderte er mit sich.

„Sasuke" Langsam kam Naruto auf ihn zu

„wir müssen ihm helfen oder willst du, dass Itachi dasselbe durch macht, wie du mit mir?" Sasuke biss sich auf die Lippen, blickte seinen Bruder an und traf eine Entscheidung.

„Gehen wir ihn suchen." Strahlend wurde er von Naruto angesehen, der ihn küsste.

„Danke" Naruto hatte Deidara verziehen, das sah man ihm an, ohne, dass er seine Meinung gesagt hatte. Bei Itachi indessen kam seit Minuten wieder Leben in sich. Flink sprang er auf.

„Wir suchen im Wald, weit kann er noch nicht sein. Wenn wir es schaffen, vor dem Sturm ihn zu finden, haben wir Glück. Ja, Konohamaru, du kommst auch mit. Wir brauchen jede Hilfe, die wir kriegen können." Schnell waren alle angezogen und draußen tobte der Sturm. Deidas Leben hing an einem seidenen Faden. Würden sie es schaffen?

-----  
Oh gott ich wurde richtig mit gerissen...himmel Hilf....und?? Wie fandet ihr es..?? ....ich war richtig gefesselt beim schreiben und hab mit Deidara mit geweint...ha..ja...nächste woche wird es weiter gehen und dann erfahren wir einiges von Sasori...und ihr werde Itachi wütend erleben \*grins\* bis dahin tüdelü \*Chips und Popcorn hinstell\*

## Kapitel 6: 5. Kapitel

Hallöchen endlich kann ich weiter schreiben =P wir fangen auch gleich an und lassen euch nicht lange warten.

-----  
Deidara saß auf den Stein und legte seinen Handgelenk frei. Langsam aber zielgerichtet legte er das Messer an und schnitt sich einmal quer über den Arm. Wimmernd sah er den Blut Tropfen zu wie sie auf den Boden tropften. Erst dann legte er an der Schlagader an. Kurz bevor er ziehen wollte bemerkte er den Schatten vor dem Eingang und verwirrt sah er auf. Klirrend fiel das Messer auf den Boden, als er sah wer dort stand. "Lange nicht gesehen lieber Deidara." Grinste Sasori und kam mit kurzen Schritten auf Deidara zu. "Hast du mich vermisst?" Zitternd versuchte Deidara wegzurücken. "DU?? Was willst du hier....hast du meine Familie nicht genug zerstört. Verschwinde und lass mich in ruhe." "Ah...es tut mir ja leid wirklich aber leider kann ich das nicht...Schließlich wollen wir endlich das einfordern was wir immer wollten....Dich Deidara...Ja da schaust du ...hast du dich nie gefragt wieso Hidan unbedingt in unsere Organisation wollte??" Lachend hob Sasori das Messer auf und spielte gedankenverloren damit. Langsam aber sicher bekam der Blonde Panik. Er wollte nur noch zu Itachi und den Anderen, doch die würden ihn wahrscheinlich nicht mal suchen wenn raus kam das Sasori hier in der Nähe lebt. //Oh bitte jemand soll mich retten//.

Bei den anderen.

Naruto war still und in sich gekehrt bei der Suche. Sasuke versuchte immer wieder mit ihm zu reden doch Naruto ignorierte ihn, oder eher gesagt, er nahm ihn gar nicht war. Also ließ der Uchiha es erst mal sein und wandte sich seinen Bruder zu. "Was willst du machen wenn wir ihn finden??" Itachi seufzte. "Ich weiß es nicht ....aber....ich glaube das es ihn ziemlich mit genommen hat das alles....er muss ziemliche Psychische Schmerzen haben wenn er zu so einer Verzweiflung´s tat imstande wäre." "Leute ich glaube ich weiß wo er ist." Naruto drehte sich zu den Anderen um. Obito nickte. "Ok wo den meinst du ist er?" der Blonde schluckte hart. "I....in der Höhle." Scharf zog Sasuke die Luft ein. "Aber dort gehen wir nicht hin." "Doch tun wir....Sasuke ich MUSS da zurück ...nicht nur um Deidara zu retten sondern um mich selbst....ich will endlich mit mir und meiner Vergangenheit ins Reine Kommen. Du weißt das ich noch Albträume habe....das ich Depressive Phasen habe aber das will ich nicht mehr...bitte Sasuke. Deidara ist mit Sicherheit dort den er weiß mit Sicherheit wo sein Bruder verstorben ist." Sasuke haderte mit sich. Wollte und konnte Naruto doch nicht einfach wieder dort hin lassen. "Sasuke ich weiß du machst dir Sorgen um Naruto aber er ist erwachsen und ich weiß das er Alt genug ist um selbst zu entscheiden ob er das schafft oder nicht." Obito seufzte über Sasuke´s Überfürsorgliches Verhalten. "Ha...okay aber sobald es schlimm wird gehen wir klar?" Naruto nickte hektisch und küsste ihn." Danke danke Sasuke....jetzt aber hin." Schon rannte Naruto los und ließ die anderen hinter sich. Die anderen folgten ihn dann ebenso schnell.

Wieder bei Dei und Sasori

Sasori kam Deidara immer näher. Dieser drückte sich an die Steinwand und sah sich hektisch um. "Ich werde dir alles erzählen da du ja auch erfahren sollst wieso du bei uns sein Solltest. Eigentlich wollte das unser Boss machen aber ich kann das ja genau so gut." Grinste Der Rothaarige und stellte sich direkt vor Deidara. Kurz ließ er das Messer aufschnappen. "Alles in allem fand ich dich immer faszinierend...Du warst so mädchenhaft aber auch einfach ein Mann das es mich anmachte dich jeden Tag zu sehen. Doch dummerweise bekam dein Bruder Wind davon und Verbot mir seitdem mit dir alleine zu sein. Das nervte mich extrem. Nach der Schule stieg ich sofort bei Akatsuki ein. Dein Bruder hielt garnichts von und versuchte mir das auszureden aber da war mit mir nichts zu machen. Und dann erfuhr ich das unser Boss vorhatte das wir uns Sklaven halten sollten. Und ich schlug dich vor...Als Sexsklave." Bei den Worten strich Sasori Deidara über die Wange. Dieser wurde leichenblass und zitterte Stark bei den Gedanken. "Doch auch wieder bekam Hidan davon mit und bettelte unseren Boss regelrecht an dich in ruhe zu lassen. Eines muss man Sagen dein Bruder hat dich geliebt. Jedenfalls einigten mein Boss und Hidan sich darauf das er ab sofort für Akatsuki arbeitet und so würden wir dich in ruhe lassen. Ich war richtig sauer auf ihn...Schließlich war ich dir schon Jahre hinterher. Doch Hidan wollte dich vor unserer Organisation beschützen. Was für einige Zeit geklappt hat doch. Nun ja sagen wir mal so ein Vögelchen hat den Boss gezwitschert das -in der Ganzen Zeit dein Bruder bei uns war- kein einzigen Menschen getötet hatte und das ist für jeden von uns was man machen MUSS. Also habe ich den Boss doch vorgeschlagen ein Jungen Blonden der sowieso Sterben sollte, zu nehmen und das Hidan zu überlassen. Erst wollte er nicht doch als ich ihn sagte das es passieren könnte das du deine Jungfräulichkeit verlieren würdest, an mich hat er klein Bei gegeben und so tötete er und Missbrauchte er den Jungen...was wie ich stolz verkünden darf mein Einfall war. Es sollte ein Prüfung sein die er machen sollte, sonst hätten wir ihn töten müssen und dich als Sklaven zu uns holen können." Mit diesen Vortrag endete Sasori und ließ die Stille in der Höhle schwer werden. Deidara stockte bei dem gehörten der Atem. "S...soll...d...das heißen....Hidan...u...und Naruto mussten so leiden..w..weil....weil du MICH unbedingt wolltest." Von so viel skrupellosigkeit war der Blonde entsetzt. Sasori grinste und beugte sich zu Deidara der zurück wich. "Genau das...wegen DIR ist dein Bruder gestorben...und wegen DIR hat Naruto so gelitten..Wegen dir habe ich alles getan und nur wegen DIR...werde ich auch Hidan's aufgabe beenden und dein Blonden Freund töten." Der Blonde erstarrte und senkte den Blick. //Es war alles meine Schuld....dann...durch mich mussten sie so leiden...die die ich liebe.// Stumme tränen rannen seinen Augen hinab, das Sasori lächeln ließ. Kurz wischte er die Tränen weg. "Und vor allem hole ich mir endlich was mir zusteht." Hauchte er und ließ die Lippen des Blonden nicht aus den Augen.

Bei Naruto

Alles, wirklich alles hatten sie mit angehört. Sie waren geschockt und sahen sich auch schockiert an. Itachi brodelte innerlich. "Ich bring ihn um." Hauchte er und wollte schon in die Höhle rennen doch Obito hielt ihn auf. "Bist du wahnsinnig. Deidara ist Sasori viel zu nah. Wenn es schlimm endet benutzt der Rote Deidara als Geisel. Bleib hier und ich rufe die Polizei an." Leise verschwand Obito außer Hörweite. Naruto beobachtete die beiden stumm und voller Mitgefühl für Deidara. //Deswegen hast du das getan ...nur um Deidara zu schützen. // Dachte er und sah noch wie Sasori sich noch näher an Deidara presste. //Nein...du wolltest deinen Bruder beschützen damit

es ihm nicht passiert....das lasse ich nicht zu// Ohne die Anderen vor zu warnen schlich sich der Blonde in die Höhle und hob ein Stein auf, der gerade im Weg lag. Immer näher und näher kam er den Beiden und dabei sah er das Deidara weinte und Sasori mit leeren Blick ansah. //Nein gib nicht auf //. Kurz vor Sasori holte der Blonde aus bereit zu zuschlagen. Doch Plötzlich wirbelte Sasori herum und griff nach Naruto's Handgelenk. Zähnefletschend grinste er. "Na wen haben wir den da, ein Besucher." "Naruto." Ächzte Sasuke geschockt. "Das wird ein riesen Spaß mit euch." Lachte Sasori krank auf und schnappte wieder das Messer auf.

.-----  
WOUHAAAAA Hilfe....okey....ich bin selbst voll erschrocken über dieses Drastische Wendung =)...Nächste woche gibt es das letzte Kapitel und ich hoffe ihr seid dann wieder dabei ....bitte schreibt doch wi ihr es findet.. Dann wünsche ich euch ein schönes Wochenende. \*wink\*

## Kapitel 7: 6. Kapitel

*[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]*

## Kapitel 8: Epilog

Und heute gibt es gleich 2 Kapitel..ist das nicht fein....Und wie in dem Anderen Kapitel angekündigt. Wird dann in den nächsten 3 bis 4 Wochen nichts mehr kommen weil wie gesagt ich einfach keine Zeit habe....da ich aber weiß wie nervig das ist SOOOO lange auf ein Kapitel zu warten hab ich beschlossen auch heute das Epilog zu verfassen damit ihr das habt ...

-----

Der Friedhof war leer als Deidara mit langsamen schritten zu einem Bestimmten Grabstein ging. Stumm starrte er auf diesen, erst dann fing er an die Blumen zu gießen und etwas von dem Unkraut zu entfernen. "Meinetwegen musstest du sterben....es tut mir so leid das es so geendet hat....das du so leiden musstest...wie sehr ich wünschte die Zeit zurück zu drehen das du wieder bei mir sein kannst...du würdest eine Helle Freude haben an Naruto....er ist so stark geworden in den Jahren...hat er doch angefangen Karate zu lernen. Er will Trainer werden weißt du das?? Und Kindern helfen die das gleiche durchmachen wie er...Konohamaru macht eine Ausbildung zum Erzieher...und Sasuke....Sasuke ist so lieb zu uns allen verlorenen Schafen. Er will Anwalt werden damit er die hinter Schloss und Riegel bringen kann die es verdient haben. Außerdem wollen Naruto und Sasuke bald heiraten. Und die komplette Überraschung kommt noch. Konohamaru und Naruto haben sich mit ihrer Mutter ausgesöhnt....sie haben lange mit ihr geredet und sie bereut noch Heute was sie damals getan hat...Sie hat sich auch von ihrem Mann scheiden lassen. Ich freu mich so für die drei. Ach wärst du nur hier." Schnell wischte er sich über die Augen als er schritte hörte. "Ich wusste doch das du hier bist." Meinte der Hintermann und umarmte den Blonden sanft. "Heute ist sein Todestag?" Deidara nickte und lehnte sich an ihn. "Ja....ich habe ihn erzählt was alles so passiert ist..." "Hast du ihn auch gesagt das ich immer lieb zu dir gewesen bin?" Kichernd drehte Deidara sich um. "Natürlich was denkst du den....mein Großer Bruder würde dich sonst in den Albträumen heimsuchen." Verliebt sah der Blonde Itachi an der nur schmunzelte. "Wenn ich dran denke was passierte als ich starb ja....könnte ich mir gut vorstellen" "Ja...da hast du wirklich recht....ihn plötzlich vor mir zu sehen war schockierend. Naruto und Sasuke kennen das ja schon aber ich."

Flashback.

Als Deidara wieder wach wurde lag er immer noch auf den Boden. Doch irgendwas war anders. Er lag noch in der Höhle doch er fühlte sich nicht mehr schlecht sondern schon richtig gut. Verwirrt setzte er sich auf und erstarrte bei den was er sah. Vor seinen Augen schwebte sein Bruder nur wenige Zentimeter über den Boden. Auch alle anderen starrten wie gemeißelt den Geist an der nur lächelte. Naruto fasste sich als erstes wieder. "Wieso bist du hier??...Solltest du nicht eigentlich schon längst dort sein?" Hidan nickte bei Naruto's Worten. "Eigentlich schon....aber ich muss noch was erledigen und deshalb bin ich hier....ich bin sicher ihr kennt jetzt alles?? Ich konnte vorher nur kurz hier her zurück deswegen habe ich gesehen wie Sasori euch alles erzählte ...Naruto...es....es tut mir so leid was ich dir angetan habe....ich bereute es

vom Augenblick an als es mir aufgetragen wurde...ich....wollte meinen Bruder retten aber das ist keine Entschuldigung für meine Schreckliche tat." Mit schmerzverzerrten Gesicht sah er Naruto an." Das kann ich nie wieder rückgängig machen und ich wünschte ich hätte nie damit gemacht." Sanft lächelte der Blonde. "Ich weiß das du es bereust....ich konnte mir nach langem hin und her ein Bild von dir machen. Und ich habe viel Nach gedacht. Du hast mir wahnsinnige schmerzen bereitet aber das weißt du ja schon...aber ich lebe und ich bin gestärkt aus der Sache raus gekommen. Und wenn du es nicht gewesen wärest wäre es vielleicht ein anderer gewesen und es hätte nur noch mehr weh getan...ich...verzeihe dir." Bei den Worten strahlte Hidan's Licht hell auf. "Ich danke dir." Leicht verbeugte er sich und drehte sich dann zu Deidara. "Mein Kleiner Bruder....du bist erwachsen geworden." Lächelte Hidan und schwebte auf ihn zu. Den Blondem traten Tränen in die Augen. "Ich danke dir das du mich rächen wolltest auch wenn es aus einer Falschen Situation aus geschah. Ich habe dich so lieb und ich bete für dich das du glücklich wirst...nun ich bin nicht nur hier um mich für meine Taten zu entschuldigen." Lautlos schwebte er auf Itachi zu der Wie ein Laken da lag. Kurz sah er Sasuke an. "Ich...weiß das du schlecht über mich denkst und es ist völlig okey...aber ich möchte euch euren Wunsch erfüllen." Sasuke der wusste was gemeint war schluckte. "Was ist mit Deidara?? Du kannst nie wieder zurück wenn du das machst." Deidara erhob sich bei den Worten und schwankte weinend auf Hidan zu. "Bruder. Ich...bitte geh nicht du hast mich aufgezogen du kannst nicht gehen." Sanft lächelnd strich Hidan über seine Wange. Nur ein Kühler Lufthauch zeugte von der Berührung. "Ich bin doch aber schon lange tot Deidara...es ist okey und um ehrlich zu sein...auf Ewig hier sein zu müssen...dich nicht glücklich zu sehen...tut mehr weh als alles andere...Ihn deinem Freund steckt noch etwas leben in sich und das will ich wider erwecken....ich werde dich von oben heraus beobachten ....Du liebst ihn doch und willst ihn zurück....ich möchte nur endlich frieden schließen." Deidara weinte und nickte nur. Verstand das sein Bruder hier unten als Geist litt. Kurz küsste Hidan Deidara's Stirn. "Ich werde immer bei dir sein.....als sei unbesorgt und irgendwann sehen wir uns doch wieder." Lächelnd zwinkerte er ihn zu. Dann schwebte er zu Itachi. "Ich wünsche euch allen viel Glück...bitte passt gut auf meinen Kleinen auf." Murmelte er und verschwand in Itachi's Körper. "Wa....was passiert jetzt." Wimmerte Deidara und sank neben Naruto zu Boden. "Hidan hat sein Dasein als Geist auf dieser Welt aufgegeben um das von Itachi zu retten. Um dich und uns glücklich zu machen. Er wollte gut machen was er getan hat. Doch dafür kann er nie wieder hier her zurück...Aber ein Geist ist hier nicht glücklich wenn er eigentlich nicht hier her gehört. Ich weiß wo von ich rede." Murmelte Naruto und umarmte Deidara. Neben den Beiden ächzte Sasuke erschrocken auf und sofort lösten sie sich als sie bemerkten das Itachi sich regte. Langsam aber sicher öffnete er die Augen und erhob sich auch unmittelbar. Kurz sah er sich um, lächelte schweigend und drehte sich zu Deidara um. "Dein Bruder hat echt ein Organ....meinte doch glatt in der Zwischenwelt zu mir wenn ich dich nicht glücklich mache sucht er mich heim." Deidara lachte und weinte zugleich und umarmte Itachi. Auf der anderen Seite hing Sasuke an seinen Bruder und ließ sich den Kopf streicheln. "Aniki." Schniefte er und rang nach Fassung. Naruto lehnte sich von hinten an Itachi an. "Das ich das erlebe...ein Wunder." Meinte der eine Polizist und lächelte. "Aber am besten zu niemanden ein Wort...das glaubt uns so wieso keiner." Antwortet der eine Sanitäter und ertete von allen Zustimmung.

Flashback ende

"Alles hat sich zum guten gewendet. Wir haben überlebt ...und ich will noch viele Tage und Jahre mit dir Überleben." Hauchte Itachi sanft und küsste Deidara. "Ja...auf das wir Alt und runzlig werden." Kicherte Deidara, erwiderte den Kuss und drehte sich zum Grabstein. "Ich bin glücklich Hidan....so glücklich." Lachte er und griff nach Itachi's Hand. "Lass uns zurück...Naruto müsste ja bald Mittagessen fertig haben." Itachi lächelte nur und zusammen schritten sie aus den Friedhof. Durch den Büschen und Bäumen drang ein leises Lachen hervor. Ja Hidan war zufrieden.

-----

SOOO ENDE....am ende musste ich dann auch noch mal weinen vor rührung...ich bin echt zu nah am Wasser gebaut \*sfz\* naja ich hoffe euch hat die Story gefallen und ihr seid auch bei weiteren storys mit dabei ...ich sag dann mal....bis zur nächsten Fanfiction \*wink\*